

Im vorliegenden Spezialthema finden Sie eine detaillierte Darstellung eines aktuellen Arbeitsmarktthemas inklusive Grafiken und Tabellen.

Jänner 2026

Monatlich aktuelle Kennzahlen in tabellarischer Form bietet darüber hinaus die „Übersicht über den Arbeitsmarkt“.

Die Winterarbeitslosigkeit in der Bauwirtschaft

Wie auch in den vergangenen Jahren ist die Arbeitslosigkeit im Bau im Jänner am höchsten. Ende Jänner 2026 waren aus der Bauwirtschaft 63.743 Personen beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkt oder in einer Schulung, um 2.261 Personen mehr als im Vorjahr (+3,7%).

Im Jänner 2026 war die Arbeitslosigkeit in der Bauwirtschaft damit 3,5-mal höher als im Juli 2025, dem Monat mit der geringsten Arbeitslosigkeit im letzten Jahr. Die Beschäftigung lag zuletzt um 17,5% unter dem Niveau der Bauhochsaison.¹

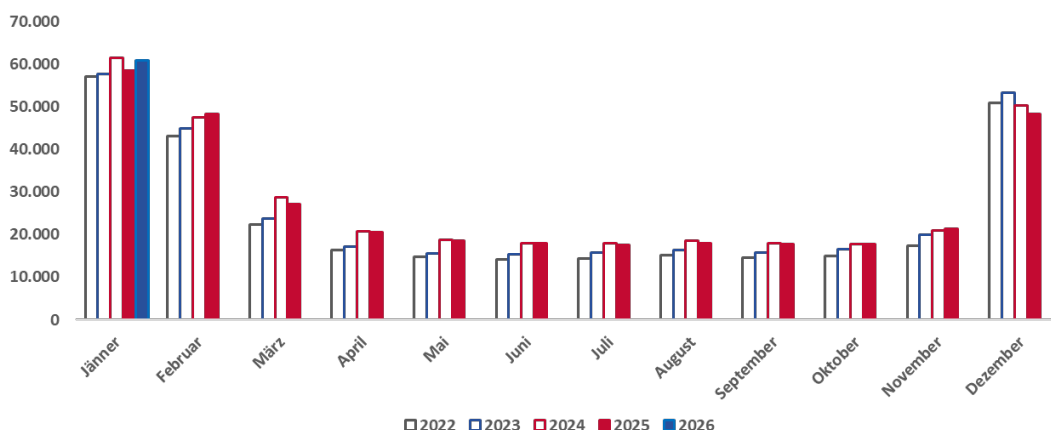
„Die hohe Arbeitslosigkeit im Bau in den Wintermonaten ist kein neues Phänomen, sondern Ausdruck eines strukturell stark saisonabhängigen Arbeitsmarktes. Auffällig sind dabei die hohe Branchentreue und die ausgeprägte Wiedereinstellungsdynamik, die zeigt, dass viele Arbeitsverhältnisse nur vorübergehend unterbrochen werden. Gleichzeitig zeigen die aktuellen Zahlen, dass die seit 2023 angespannte Konjunkturlage die saisonalen Effekte verstärkt und die Beschäftigung im Bau insgesamt unter Druck geraten ist.“, so AMS-Vorstandsvorsitzender Dr. Johannes Kopf

Die Bauwirtschaft weist saisonbedingt eine hohe Winterarbeitslosigkeit auf

Ende Jänner 2026 waren 60.931 Personen (3.460 Frauen und 57.471 Männer) aus dem Bereich Bau² beim AMS arbeitslos vorgemerkt, um 4,1% (bzw. 2.375) mehr als im Jänner des Vorjahres.

Damit ist die Arbeitslosigkeit im Jänner 2026 etwa 3,5-mal so hoch wie im Juli 2025, dem Monat mit der geringsten Zahl an arbeitslos vorgemerkten Personen im Vorjahr. 16% des Arbeitslosenbestandes Ende Jänner entfielen auf arbeitslose Personen aus der Bauwirtschaft, rund 64% verfügten jedoch über eine Einstellzusage.³ Die Zahl der arbeitslosen Personen im Bau unterliegt im Jahresverlauf witterungsbedingt starken Schwankungen (Abbildung 1).⁴

Abbildung 1: Arbeitslos vorgemerkte Personen aus dem Bauwesen, Jänner 2022 bis Jänner 2026



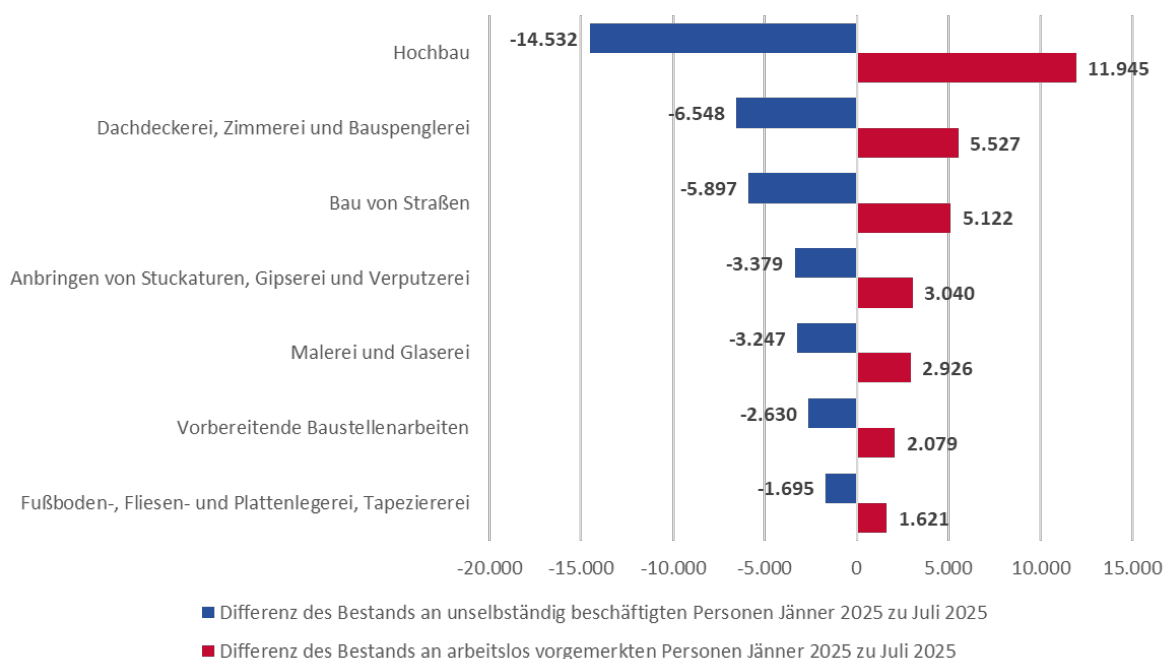
Quelle: AMS Österreich

Weitere 2.812 (-114, -3,9% im Vergleich zum Jänner 2025) Personen aus der Bauwirtschaft sind Ende Jänner 2026 in einer Schulung.

Die saisonale Veränderung des Bestands an arbeitslosen und unselbstständig beschäftigten Personen zeigt die starke Abhängigkeit dieser Branche von der Witterung. Im Jahr 2025 waren im Jänner um 40.940 mehr Personen aus der Bauwirtschaft arbeitslos vorgemerkt als im Juli.

Den höchsten Beschäftigtenstand im Jahr 2025 verzeichnete die Bauwirtschaft im Juli mit 289.410, während sechs Monate zuvor um 50.641 Arbeitnehmer_innen (-17,5%) weniger in dieser Branche beschäftigt waren.

Abbildung 2: Differenz des Bestands an unselbstständig Beschäftigten und arbeitslos vorgemerkten Personen in ausgewählten Wirtschaftsklassen im Bau Jänner 2025 zu Juli 2025



Quelle: AMS Österreich

26,8% der Layoff-Arbeitslosigkeitstage entfallen auf die Bauwirtschaft

Einer Besonderheit der Bauwirtschaft ist das Unterbrechen der Beschäftigung in den Wintermonaten – die Layoff-Arbeitslosigkeit. Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung beschäftigte sich im Monatsbericht des Juli 2025 unter dem Titel „Wenn Beschäftigung pausiert – Temporäre Layoffs in Österreich“⁵ mit dieser Frage. In diesem Bericht wurde die Wiedereinstellung (sog. Recall) beim dem/ derselben Dienstgeber_in innerhalb eines Jahres untersucht. Für eine engere Definition wurde die Wiedereinstellung innerhalb von 62 Tagen herangezogen. Für beide Definitionen gilt: Zwischen den Beschäftigungsverhältnissen beim selben Dienstgeber muss eine Arbeitslosigkeits-Episode mit Vormerkung beim AMS liegen.

Die Recall-Quote, der Anteil des Recalls an den Beschäftigungsaufnahmen, lag im Jahr 2024 in der Bauwirtschaft bei 33,4% innerhalb eines Jahres. Im Vergleich dazu lag die gesamtwirtschaftliche Recall-Quote bei 11,1% innerhalb eines Jahres.

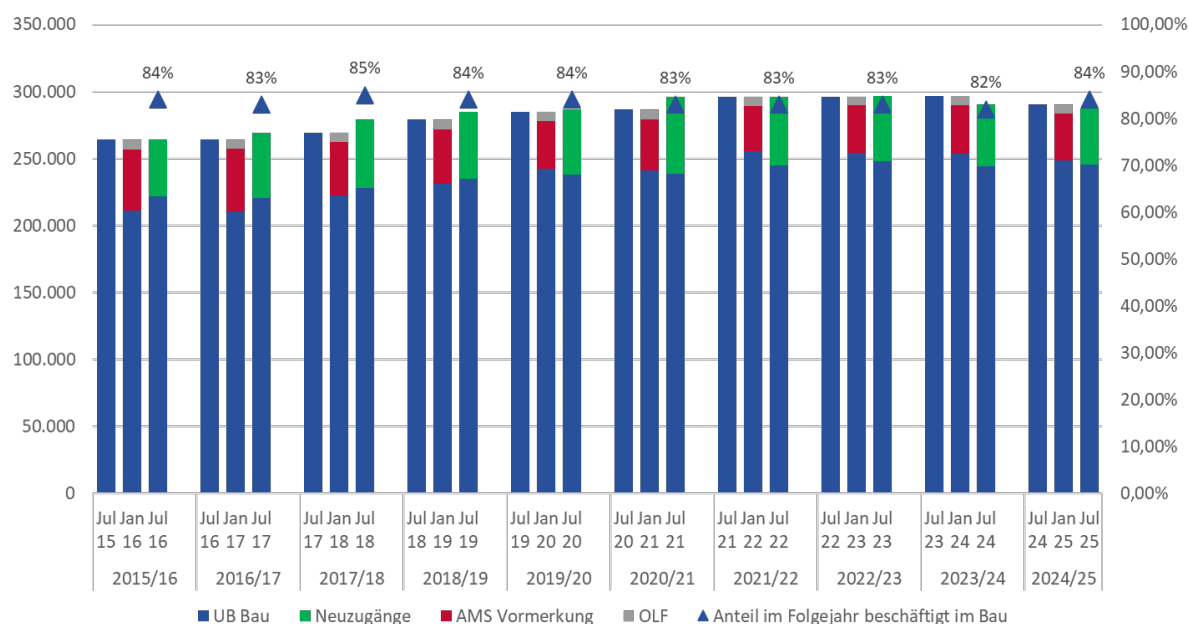
Die Beendigung von Beschäftigungsverhältnissen und Wiedereinstellung beim/bei derselben Arbeitgeber_in – also temporäre Layoffs – unterbrochen durch eine Vormerkung beim AMS und der Bezug von Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung sind insbesondere in der Bauwirtschaft häufig anzutreffen. 26,8% der Layoff-Arbeitslosigkeitstage und 31,6% der Aufwendungen für Existenzsicherungsleistungen entfallen auf diese Branche.

Hohe Branchentreue im Bau: 84% der Beschäftigten im Juli 2024 arbeiten ein Jahr später wieder in einem Unternehmen der Bauwirtschaft

Die Beobachtung des Karriereverlaufs⁶ derjenigen Personengruppe, die im Juli 2024 im Bau beschäftigt war, zeigt, dass im Juli 2025, d.h. genau ein Jahr später, 84% dieser Personen wieder in Unternehmen der Bauwirtschaft beschäftigt waren. Im Monat des höchsten Arbeitslosigkeitsbestandes dieser Branche, im Jänner 2025, waren 14% dieser Personen beim Arbeitsmarktservice vorgemerkt, 83% waren in Beschäftigung (überwiegend in Bauunternehmen) und 3% waren nicht Teil des Arbeitskräfteangebots.

Abbildung 3 zeigt: Der Anteil der Personen, die im Folgejahr auch im Bauwesen beschäftigt waren, blieb in den Jahren 2016 bis 2025 mit 82 – 85% stabil. Die Differenz zum Beschäftigtenstand im Folgejahr sind Neuzugänge⁷ in der Branche. Der Anteil der Personen, die im Jänner des jeweiligen Jahres beim AMS existenzsichernde Leistungen und sonstige Dienstleistungen in Anspruch nahmen, ist im Zeitverlauf von 20 auf 14% zurückgegangen.

Abbildung 3: Karriereverlauf von im Bau beschäftigten Personengruppen Juli - Jänner Folgejahr - Juli Folgejahr (2015 – 2025)



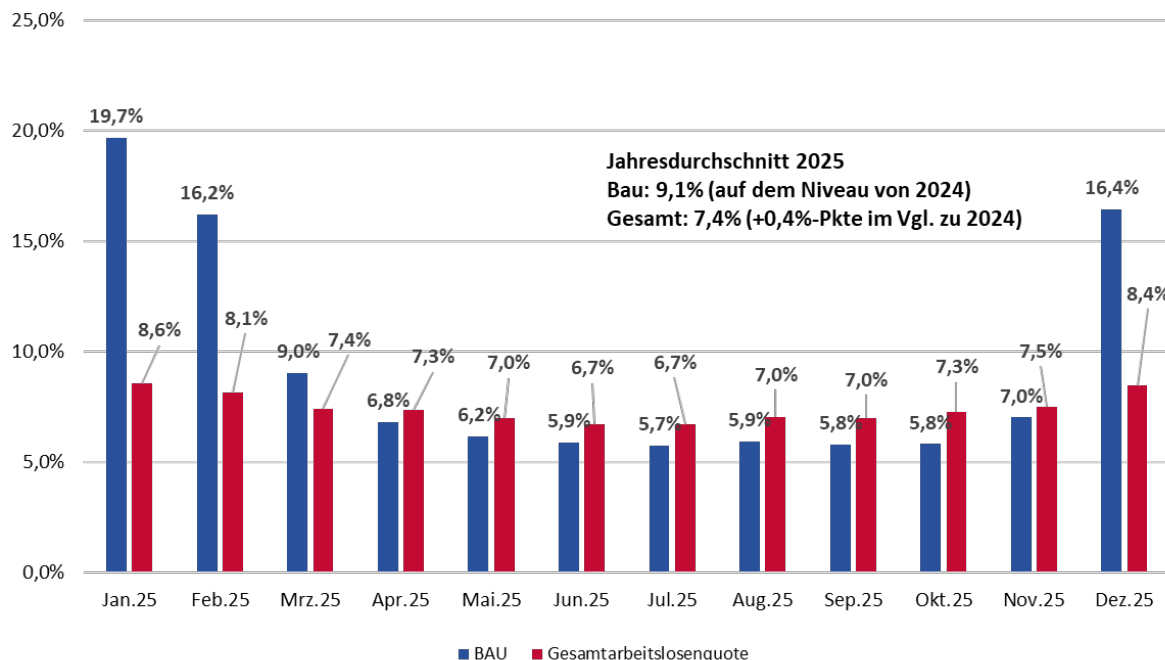
Quelle: AMS Österreich, Sonderauswertung

Die Arbeitsmarktsituation in der Bauwirtschaft ist seit dem Jahr 2023 angespannt

Nach der geringsten Arbeitslosenquote der letzten 15 Jahre von 7,8% im Jahresdurchschnitt 2022, ist die Auftragslage und somit die Arbeitsmarktsituation in der Bauwirtschaft seit dem Jahr 2023 in Folge einer hohen Inflation, hoher Kreditzinsen und strenger Kreditaufgaben angespannt. Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung⁸ sieht für das Jahr 2025 eine Stabilisierung bzw. einen leichten Aufwärtstrend der Baukonjunktur, aufgrund der Einsparungen in den öffentlichen Haushalten jedoch geringe Impulse durch Bauprojekte öffentlicher Auftraggeber_innen für das Jahr 2026.

Die **Arbeitslosenquote im Wirtschaftszweig Bau** lag im Jahr 2025 mit 9,1% über der Gesamtarbeitslosenquote (7,4%). Saisonal zeigten sich jedoch deutliche Unterschiede: So lag die Arbeitslosenquote in den Monaten April bis November 2025 unter der Gesamtarbeitslosenquote. Die hohe Arbeitslosigkeit und die deutlich rückläufige Beschäftigung in den Monaten Jänner bis März und im Dezember waren die maßgeblichen Treiber für die hohe Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2025.

Abbildung 4: Arbeitslosenquote im Bau und Gesamtarbeitslosenquote: Jänner bis Dezember 2025



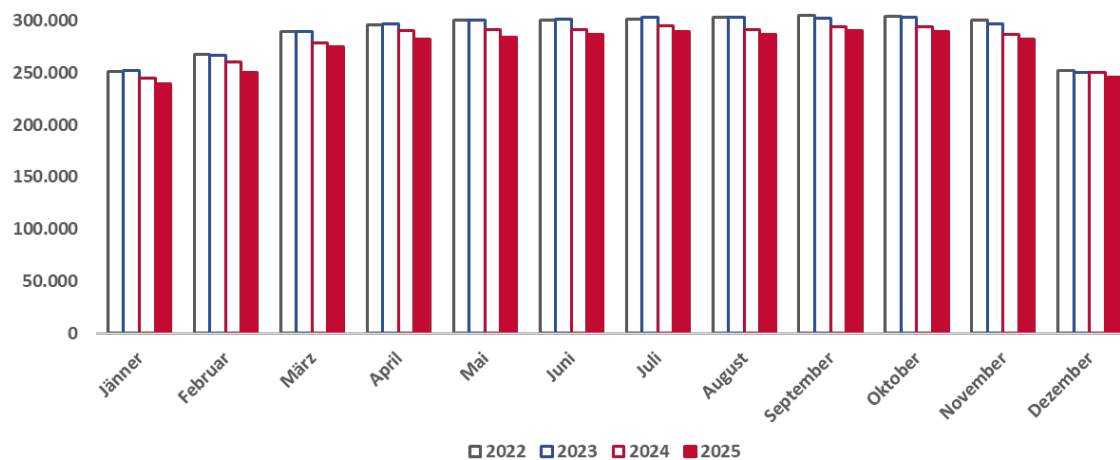
Quelle: AMS Österreich

Auch regional zeigte sich eine große Diskrepanz: im Jahr 2025 betrug die Arbeitslosenquote in Vorarlberg 5,6%. Wien wies mit 14,9% den höchsten Wert auf.

Im Jahresdurchschnitt 2025 waren in Unternehmen des Wirtschaftsabschnitts Bau **275.139 Arbeitnehmer_innen beschäftigt**, um 0,5% weniger als noch im Jahr zuvor (Frauenanteil 13,3%). Dies entspricht rund 7% aller in Österreich unselbstständig Beschäftigten.

Im Vergleich zum Vorjahresmonat sind die Beschäftigtenzahlen seit August 2023 durchwegs rückläufig (Abbildung 5).

Abbildung 5: Unselbstständig Beschäftigte im Bau, Jänner 2022 bis Dezember 2025

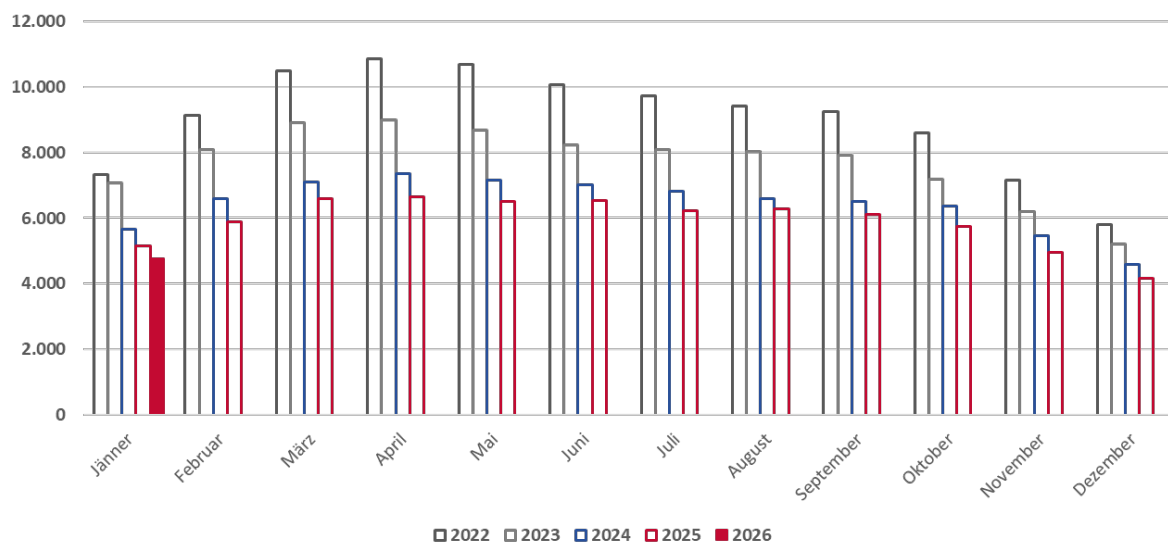


Quelle: AMS Österreich, Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

89.460 bzw. 33% der unselbstständig Beschäftigten hatten eine ausländische Staatsbürgerschaft, die größten Gruppen bildeten im Jahr 2025 Personen aus Polen, Rumänien, Ungarn und Kroatien.

Im Jahr 2022 erreichte die Zahl der offenen Stellen mit durchschnittlich 9.039 einen Höchststand. Seither geht der Bestand kontinuierlich zurück. Im Jahresdurchschnitt 2025 lag die Zahl der sofort verfügbaren offenen Stellen der Bauwirtschaft bei 5.902, um -528 bzw. -8,2% unter dem Vorjahr.

Abbildung 6: Sofort verfügbare offene Stellen im Bau: Jänner 2022 bis Jänner 2026



Quelle: AMS Österreich

¹ Vergleich unselbständige Beschäftigungsverhältnisse im Bau Jänner 2025 mit Juli 2025

² ÖNACE Wirtschaftsabschnitt F-Bau

³ Im Durchschnitt über alle Branchen: 18,4%.

Definition der Einstellzusage: Schriftliche Bestätigung eines Unternehmens eine Person zu einem bestimmten Datum (maximal drei Monate ab Vormerkung beim AMS) vollversichert einzustellen.

⁴ Siehe auch Spezialthema vom 1.12.2025 Österreichs Arbeitsmarkt unterliegt starken Saisonschwankungen
https://www.ams.at/content/dam/download/arbeitsmarktdaten/%C3%B6sterreich/berichte-auswertungen/001_spezialthema_1125.pdf

⁵ Eppel, R., Mahringer H.: Wenn Beschäftigung pausiert – Temporäre Layoffs in Österreich. Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Juli 2025. <https://www.wifo.ac.at/publication/pid/61123070>

⁶ AMS Österreich: interne Analyse

⁷ Diese Personen waren im Jahr zuvor nicht im Bau beschäftigt.

⁸ Ederer, S., Schiman-Vukan, S.: Österreichs Wirtschaft sieht Licht am Ende des Tunnel. Prognose für 2025 bis 2027. Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Dezember 2025. [WIFO/IHS-Prognose 4/2025: Moderate Erholung - WKO](#)

[Fachbegriffe und Definitionen](#)

[Arbeitsmarktdaten auf data.gv.at](#)

[weiterführende Informationen und Berichte](#)

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation
Treustraße 35-43, 1200 Wien | ams.statistik@ams.at

Eva Auer, Iris Wach
Wien, Februar 2026

**SPEZIAL
THEMA**
● ● ● ● ● ● ● ●
ZUM ARBEITSMARKT